

Natalie Hoppe ist Europameisterin

Warum auch Bremer Hockey-Talente großen Anteil am Doppel-Triumph der deutschen Nachwuchsteams haben

VON FRANK BÜTER

Bremen. Der Bremer HC darf sich mit einer weiteren Europameisterin schmücken: Nach Lena Frerichs und Niklas Tecklenburg, die beide 2021 mit der U19-Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) im spanischen Valencia den Titel gewonnen und inzwischen auch schon ihre ersten A-Länderspiele bestritten haben, sorgt nun mit Natalie Hoppe eine weitere Spielerin aus der Talentschmiede des BHC auch international für Furore. Die 17-Jährige gehörte zum Aufgebot von Bundestrainer Nicklas Benecke, das sich bei den Titelkämpfen in Krefeld im Finale gegen Belgien nach Penaltyschießen mit 3:2 durchgesetzt hat.

Der DHB-Nachwuchs hat damit den Corona-bedingt erst 2021 im U19-Jahrgang ausgespielten Titel verteidigt – auch dank Natalie Hoppe, die als Außenverteidigerin in allen Partien dabei war. Ein Treffer im Nationaltrikot war der jetzt 32-fachen Nationalspielerin zwar auch bei diesem Turnier vergönnt, „das ist aber auch nicht meine Hauptaufgabe“, sagt Natalie Hoppe. „Trotzdem wäre es natürlich schön, wenn es mal mit einem Tor klappen sollte.“

In der U18 – das steht fest – wird ihr das nicht mehr gelingen. Natalie Hoppe wird im November 18, sie rückt jetzt in die U21 auf.

„Mal schauen, wie es da für mich sportlich weitergeht“, sagt Hoppe. Seit Herbst 2019 pendelt sie von ihrem Wohnort Hannover-Kleefeld nach Bremen an den Heinrich-Baden-Weg, wo sie im Jugendbereich viele Erfolge gefeiert hat und zur Stammkraft im Bundesligateam des BHC gereift ist. Mit der U18 des Bremer HC gewann sie in der vergangenen Saison die deutsche Meisterschaft in der Halle und auf dem Feld und setzte sich mit der U19 des Klubs in Amsterdam am Osterwochenende auch im Landesmeisterwettbewerb um die Champions Trophy durch.

Natalie Hoppe (rechts) hat mit der U18-Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes in Krefeld die Europameisterschaft gewonnen. Die Außenverteidigerin vom Bremer HC rückt jetzt in die U21 auf.

FOTO: FRANK KOCH

Jetzt also darf sich Natalie Hoppe auch Europameisterin nennen, „das ist schon cool“, sagt sie. Derzeit gönnt sie sich mit ihren Eltern und ihrem Zwillingbruder Henrik noch ein paar Tage Urlaub in London, erst Mitte August startet beim BHC die Vorbereitung auf die neue Saison. Nach dem unglücklichen Bundesligaabstieg im Mai dieses Jahres treten die Bremerinnen nur noch in Liga zwei an. Für eine ambitionierte junge Spielerin wie Natalie Hoppe ist das eigentlich eine Liga zu tief. Bis zum März nächsten Jahres werde sie fest dabei sein, also auch die

Hallensaison noch spielen, sagt die Gymnasiastin. Und dann? Dann könnte es sein, dass sie den Bremer HC verlassen werde, erklärt Hoppe. „Ich mache mir Gedanken um meine Zukunft.“ Sie habe Optionen und sei in Gesprächen, auch mit dem Bremer HC um Cheftrainer Florian Keller.

Krefeld war derweil auch für die männliche U18 des Deutschen Hockey-Bundes ein gutes Pflaster. Durch einen 3:2-Erfolg im Finale gegen Belgien sicherte sich der DHB-Nachwuchs zum fünften Mal den EM-Titel in diesem Altersbereich. Mit dabei waren mit Ben Hasbach (ehemals BHC) und George Muhle (ehemals Club zur Vahr und BHC) auch zwei Bremer Talente, die indes beide bereits seit 2020 für den Harvestehuder THC spielen. Beide Stürmer waren seinerzeit aufgrund der sportlichen Perspektive nach Hamburg gewechselt. Hasbach, der sich bei diesem EM-Turnier mit acht Treffern auch die Torjägerkrone sicherte, besucht in Hamburg das Sportinternat und wird dort im nächsten Jahr das Abitur machen. Klubkamerad Muhle wiederum ist regelmäßig mit dem Zug in die größere Hansestadt gependelt; in diesem Frühjahr hat er in Bremen das Abitur gemacht. Die beiden Bremer kamen bei dieser EM in Krefeld in allen sechs Partien zum Einsatz; dabei trug sich auch Muhle dreimal in die Torschützenliste ein.

